



Hannover, 6. Juli 2010

Erklärung und Pressemitteilung

Lehrerbildung in Lüneburg sichern und weiterentwickeln Berufungsverfahren unverzüglich durchführen

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft appelliert an den Präsidenten der Universität Lüneburg, Dr. Spoun, die Zukunft der Lehrerbildung an diesem Standort zu sichern. Die Berufungsverfahren der für die Lehrerbildung notwendigen Professuren müssten umgehend durchgeführt und abgeschlossen werden. Die derzeit stattfindende Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge dürften nicht durch eine Verschleppung von Personalentscheidungen gefährdet werden.

Der GEW-Vorsitzende Eberhard Brandt kritisiert, dass wie in Lüneburg an verschiedenen Hochschulen des Landes die Lehrerbildung im Zuge von sogenannten Modernisierungsprozessen immer wieder in Frage gestellt wird. „Der Lehrernachwuchs ist in Niedersachsen und in benachbarten Bundesländern nicht gesichert, weil zu wenige Abiturienten diesen Beruf ergreifen wollen und weil die Kapazitäten und Studienbedingungen nicht ausreichen.“ Angesichts dieser Lage sei es unverzichtbar, dass die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten an allen Hochschulen erhalten bleiben.

„Es ist Aufgabe des Landes, durch Verträge mit den Hochschulen sicherzustellen, dass diese der Lehrerbildung den erforderlichen Stellenwert geben, um das Fächerangebot und die Zuweisung der hochschulinternen Ressourcen zu gewährleisten“, so der GEW-Vorsitzende. Der Status der Lehrerbildung an den Hochschulen müsse verbessert werden. Brandt kündigt Gespräche mit Kultusminister Althusmann und Wissenschaftsministerin Wanka an, in denen geklärt werden solle, wie das Land dieser Verpflichtung gerecht wird. Wissenschaftsministerium und lehrerbildende Hochschulen führen seit Monaten Verhandlungen über die Weiterentwicklung der Lehrerbildung, ohne dass die Gewerkschaft und die Studierenden einbezogen werden. Eine grundlegende Reform stehe auf der Tagesordnung, so Brandt: „Dazu gehört die Verbesserung der Studienbedingungen, die Reform von BA/MA, eine zweijährige Masterphase und eine systematische Einbindung eines Theorie-Praxis-Jahres für alle Lehramtstudierenden sowie eine Stufenausbildung, die die schulformbezogenen Lehramter überwindet.“

Verantwortlich: Eberhard Brandt